

Ref. Leutwil 21.3.21

Thema: Geduld

Bibelstelle: Sprüche 10,28; 14,29; 16,32

10,28: Das Warten der Gerechten wird Freude werden;
14,29: Wer geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, offenbart seine Torheit.
16,32: Ein Geduldiger ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte einnimmt.

Einleitung: Heute möchte ich zu einem Thema sprechen, mit welchem ich besonders Mühe habe: Geduld.

Vor einem Monat befand ich mich in Quarantäne, obwohl ich neg. getestet wurde.

Ich dachte, wenigstens kann ich Zuhause mich etwas ausruhen, aber dem war nicht so.

Ich habe ca. 30 Telefonate durchführen müssen, um div. Fragen bez. der heutigen Predigt, dem Unterricht nächste Woche, Eltern, Geschwister usw. zu klären.

Wenn wir an Geduld denken, dann betrachten wir es als eine schöne Tugend an, die jeden Menschen zu einem besseren Menschen macht.

Aber es ist eine allgemeine und nicht unbedingt chr./biblische Tugend.

Einige Menschen haben sie, andere nicht. Ich bin halt so wie ich bin. Was soll ich da noch gross ändern?

Doch die Bibel zeichnet ein anderes Bild von Geduld.
Geduld ist nicht nur eine zweit- oder drittrangige Charaktereigenschaft, die man mehr oder weniger

hat, sondern eine eminent wichtige Frucht des Heiligen Geistes (Gal 5,22)!

Geduld ist etwas das Gott verkörpert und ist. So wie er Liebe und Gerechtigkeit ist.

Geduld ist eine der wichtigsten Tugenden eines Christen, weil man so Jesus für die Mitmenschen sichtbar macht und aufzeigt, dass man sein Vertrauen auf Gott gesetzt hat und nicht sich selbst.

Überleitung: Dazu habe ich drei Verse aus dem Buch der Sprüche, die ich genauer anschauen möchte. Schauen wir uns die Verse genauer an:

Hauptteil:

1. Geduld in verschiedenen Situationen

16,32: Ein Geduldiger ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte einnimmt.

In 16,32 wird Geduld haben mit Starksein verglichen.

«Ein Starker» ist jemand, der auffällt. Er hat einen imposanten Körperbau, er kann vielleicht viel Gewicht stemmen.

Stark sein wird oft auch mit Erfolgreich sein gleichgesetzt.

Reichtum wird angehäuft, man hat Erfolg, Geld, Materielles, Gesundheit usw.

Starksein kann auch eine neg. Seite haben.

In V32 kann er sogar Städte erobern.

Gerade in der damaligen Zeit (1000 v.Chr.) ging es in vielen Völkern darum, stark zu sein und Länder zu erobern.

Denken wir an Adad-Nirari II (9. Jh.) aus Assyrien:
«Ich bin fürstlich, ich bin vornehm, ich bin mächtig, ich bin beehrt, ich bin erhöht, ich bin glorifiziert, ich bin all-mächtig, ich bin hervorragend, ich bin Löwen-mutig, ich bin männlich, ich bin allwaltend.»

Solche Sprüche fand man an Wänden oder Stelen in Palästen.
Stärke ist sichtbar, ist imposant, scheint nachahmenswert zu sein.

Eine starke Person wird von anderen Personen geachtet, sogar gefürchtet.

Eine starke Person hat grosses Selbstvertrauen und weiss, dass er/sie sich auf seine/ihre Kraft vertrauen kann.

Eine starke Person ist oft eine Hochmütige Person, (in V32 hat er keine Selbstbeherrschung) die statt auf Gott zu vertrauen, lieber sich auf sich selbst stützt.

Kommen Schwierigkeiten, wird nicht lange gezögert, man geht die Sache an und versucht die Schwierigkeit zu lösen.

Eine geduldige auf der anderen Seite, ist eher zurückhalten. Sie fällt nicht besonders auf.

Eine geduldige Person ist jemand, der sich unter Gottes liebevolle Hand begibt und sich nicht auf seine eigene Kraft vertraut.

V32 sagt uns, dass selbst im Erfolg und Stärke nicht gleichwichtig ist wie Geduld.

Was bed. Geduld genau?

Der Begriff Geduld (erek) ist hier ein Adjektiv was «langsam» oder eben «geduldig» bedeutet.

Der Begriff kommt im Buch der Sprüche 3x vor u.a. in Spr 14,29 und in 16.32.

In Prediger 7,8 wird der Begriff mit Ruach kombiniert «erek ruach» meint «langer Atem». Eine Redewendung, die wir heute noch verwenden für Geduld: «Langer Atem»

Pred 7,8: Ein Geduldiger ist besser als ein Hochmütiger.

Der Deutsche Begriff Geduld geht auf Geduld geht auf das urgermanische Verbalabstraktum *gathuldis* zurück. Das Verb ist längst verloren gegangen. Die indogermanische Verbwurzel ist *tol*, was *tragen*, *ertragen* bedeutet.

Im 17. Jh. ist Geduld von «Duldung» abgeleitet worden.

Im Englischen wird der Begriff *patience* verwendet.

Es kommt aus dem Lateinischen *patiens*. Der deutsche Begriff *Patient* leitet sich daraus ab. Lat. *patiens* bed. ‚leidend‘, ‚aushaltend‘, ‚ertragend‘.

Zusammengefasst kann man also festhalten, dass Geduld mit Warten, Leiden und Aushalten verbunden ist. Es ist also nicht einfach, geduldig zu sein.

Und in welchen Situationen ist Geduld gefragt?

Cambridge Dictionary (Duden) def. Geduld:

- Die Fähigkeit zu warten,
- etwas trotz Schwierigkeiten kontinuierlich zu tun
- und zu Leiden, ohne zu Murren oder sich darüber aufzuregen

(the ability to wait, or to continue doing something despite difficulties, or to suffer without complaining or becoming annoyed)

Praktisch: Wenn wir geduldig sind, zeigen wir gegen aussen, dass wir gelernt haben, Schönes und Schweres aus Gottes Hand zu nehmen.

Schweres kann sein: Krankheit, Leid, eine Stelle, die wir nicht erhalten haben, schreiende Kinder zuhause, aber auch ein vollgestopfter Bus, stockender Verkehr oder das Anstehen an der Einkaufskasse. Alles stellt eine Herausforderung dar.

Wie wir uns in der Schlange verhalten oder im vollgestopften Bus ist Gott wichtiger, als jeglicher Erfolg im Berufs- oder Alltagsleben.

Der Starke würde nun im Strassenverkehr hupen, an der Kasse ausrufen, dass eine weitere Kasse geöffnet wird. Im Leiden sagt er sich: Ich schaffe das, beisse durch. Ich gewinne den Kampf gegen die Krankheit.

Für Gott aber ist Geduld wichtig, welches sich in Vertrauen zeigt.

2. Geduld als Zeichen für Weisheit und Gottvertrauen

Spr 14,29: Wer geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, offenbart seine Torheit.

Geduld wird hier sogar mit Weisheit gleichgesetzt.

Weisheit, chochma, bed. im Hebr., dass wir jegliche Lebensfragen aus der Sichtweise Gottes beantworten sollen. Jegliche Tätigkeit soll zuerst anhand der Bibel geprüft werden.

Eine geduldige Person ist folglich eine weise Person, weil diese Person Gott in den Mittelpunkt ihres Lebens stellt.

Wer ungeduldig ist, offenbart seine Torheit.

Wie zeigt sich diese Torheit?

Das erste was die ungeduldige, unweise Person tut, ist Gott auszuklammern.

Wenn Weisheit Gott ins Zentrum stellt, dann stellt die unweise, ungeduldige Person Gott an den Rand.

Dies zeigt sich auf zwei Arten: Entweder wird mir die Situation zu viel und ich gebe auf. Ich bleibe nicht in diesem Beruf, ich mag nicht mehr länger dieses Kind erziehen, dass eh nicht zuhört, ich will bleibe nicht im Glauben, da Gott ja nicht auf meine Gebete antwortet.

Man verwirft die Hände und läuft weg.

Die zweite Art, wie sich Ungeduld/Torheit zeigt, besteht darin, schnelle und unüberlegte Handlungen zu vollziehen, ohne Gott zuerst zu konsultieren.

Entweder man gibt aus, läuft weg oder man läuft in die Richtung, die einem richtig erscheint.

Ich behaupte, dass diese beiden Reaktionen bei uns allen eine Gefahr darstellen.

Niemand von uns hat muss sich unglaublich beherrschen, weil er/sie sonst jemanden umbringen würde. Stehlen ist auch nicht wirklich eine Versuchung. Drogen zu nehmen auch nicht. Ständig zu lügen...

Aber wir alle haben die Neigung, schnell von Gott wegzulaufen, weil uns die Situation, in der wir uns befinden, nicht Sinn macht.

Doch die Bibel warnt davon!

Jes 30

Jes 30,1-2: 1 Wehe den widerspenstigen Kindern, spricht der HERR, welche Pläne ausführen, die

nicht von mir stammen, und Bündnisse abschließen ohne meinen Geist, und so Sünde auf Sünde häufen, 2 die sich aufmachen, um nach Ägypten zu ziehen — aber mich fragen sie nicht um Rat —, um sich unter den Schutz des Pharao zu flüchten und Zuflucht zu suchen im Schatten Ägyptens!

Das sich Israel Hilfe sucht war verständlich, da sie vom Norden (Assyrer) her. Doch statt auf Gott zu vertrauen und daran zu denken, dass er sie aus Ägypten geführt hat, aus der Sklaverei, x-Mal beschützt, grosse Wunder getan usw., gehen sie zum Pharao, zu der Person, die Jahrhunderte davor sie nicht ziehen liess.

Die Israeliten sind widerspenstig, suchen nicht den Rat Gottes (keine Weisheit (chochma)), vertrauen nicht auf Gottes Eingreifen (obwohl x-fach erlebt) und vertrauen letzten Endes auf ihre eigenen Entscheide.

Sie wurden ungeduldig und vollzogen unüberlegte Handlungen. Gehen zum Feind der Israeliten, damit dieser sie von einem anderen Feind retten soll.

In ein paar Wochen feiern die Juden Pessach – Auszug aus Ägypten und man isst diverse Esswaren, die an die damalige Sklaverei erinnern.

Doch das Volk hat in Jes 30 nicht daran gedacht, sondern handeln ungeduldig.

Wie viel Leid wird hervorgebracht, weil man ungeduldig ist.

Stau auf der Strasse: man will schnell überholen und fährt in ein entgegenkommendes Auto.

Ungeduld am Arbeitsplatz und man sagt was, was den Arbeitskollegen verletzt.

Zuhause: Ungeduld und man schreit die Kinder oder sogar die Partnerin/den Partner an.

Man betet für Gottes Eingreifen, es passiert nichts und man denkt sich, ok, dann handle ich eben so, wie ich es für richtig finde.

Gott warnt uns. In Vers 3 steht: Aber der Schutz des Pharao wird euch zur Schande werden und die Zuflucht unter dem Schatten Ägyptens zur Schmach.

Unsere Pläne, auch wenn sie zuerst gut erscheinen, werden uns nicht weiterbringen. Letztlich führt Ungeduld weg von Gott.

Man offenbart seine Torheit, wie es in Spr 14,29 steht.

Was hätten die Israeliten tun müssen?

Jes 30,15: Denn so spricht GOTT, der Herr, der Heilige Israels: Durch Umkehr und Ruhe könntet ihr gerettet werden, im Stillesein und im Vertrauen läge eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt, 16 sondern ihr sagt: »Nein, wir wollen auf Rossen dahinfliegen!« — darum werdet ihr auch dahinfliehen; »Wir wollen schnell davonreiten!« — darum werden eure Verfolger noch schneller sein!

Sie hätten umkehren sollen. Geduldig auf Gott warten. «Stillesein und im Vertrauen» liegt die Stärke!

Das ist Starksein: Gott vertrauen und im Stillen warten!

Aber sie wollten nicht und sagten sich, sie vertrauen lieber auf Rosse (eigenen und die der Ägypter)

Nochmals einen Aufruf zum Warten in V18:

18 Darum wartet der HERR, damit er euch begnadigen kann, und darum ist er hoch erhaben, damit er sich über euch erbarmen kann, denn der HERR ist ein Gott des Rechts; wohl allen, die auf ihn harren!

Geduldig sein bedeutet weise zu sein, d.h. ich habe Gott im Zentrum meines Lebens und meiner Lebensentscheide.

Geduldig sein bed. Gott vertrauen, glauben!

Spannend ist, wie Geduld mit Vertrauen/Glauben und Ungeduld mit Unglaube verbunden wird.

Gott ist Geduld enorm wichtig. Im Buch Vom Leben eines Christen von Johannes Calvin (Kleingruppe), ist ein Kapitel über Geduld.

Dort schreibt Calvin: «Darum sollen wir uns schämen, das, was Gott so hoch achtet, geringer zu achten als die nichtigen Lockungen und Schattengüter dieses Lebens.»

Wir wollen Gott vertrauen und geduldig auf sein Eingreifen warten!

So komme ich zum dritten Punkt:

3. Geduld bringt Freude

10,28: Das Warten der Gerechten wird Freude werden;

Was meint dieser Vers?

Zuerst: «Gerechte». Die Bibel zeigt uns auf, dass niemand gerecht ist vor Gott!

Niemand von uns kann sagen, «ich und meine Taten sind gerecht vor Gott.»

Nein, wir sind gerecht, weil jemand anderes uns seine vollkommene Gerechtigkeit gab.

Jesus! Das Kreuz ist auch beim Thema Geduld zentral!

Lesen wir mal 1. Tim 1,15-16: Christus Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin. 16 Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, dass Christus Jesus an mir als Erstem **alle Geduld** erweise, zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

In V15 steht, dass Jesus kam um uns Sünder zu vergeben und dies machte er durch seine Barmherzigkeit und Geduld.

Das ich heute morgen aufwachen durfte und ca. 13140x seit meiner Geburt, zeigt die Geduld Gottes!

Wir haben diese Geduld nicht verdient.

Ps 103,8 steht: Barmherzig und gnädig ist der HERR, **geduldig** und von großer Güte.

Jesus kam in Geduld und trug unsere Schuld, damit wir Leben dürfen!

Und so sind wir gerecht vor Gott.

Spr 10,28 sagt uns nun, dass die Gerechten (d.h. die Erlösten) Freude erwartet!

Warum? Hebr 6,10-12 gibt uns zwei Gründe!

10 Denn Gott ist nicht ungerecht, dass er euer Werk und die Bemühung in der Liebe vergäße, die ihr für seinen Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen dientet und noch dient. 11 Wir wünschen aber, dass jeder von euch denselben Eifer beweise, sodass ihr die Hoffnung mit voller Gewissheit festhaltet bis ans Ende, 12 damit ihr ja nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die

durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.

Folgendes können wir aus diesem Text nehmen:

- a) Gott hat all deine guten Taten, dein Warten, deine Gebete gesehen und notiert. Er hat sie nicht übersehen. Auch wenn du momentan das Gefühl hast, dass Gott dich vergessen hat. Das stimmt nicht! Gott sieht alles und eines Tages werden wir dafür belohnt!
- b) Eines Tages werden wir die Verheissung, das Versprechen Gottes, erben (V12). Das ist die ewige Herrlichkeit ohne Leid, Trauer. Jak weist uns auch darauf hin: Jak 5,7 So wartet nun geduldig, ihr Brüder, bis zur Wiederkunft des Herrn! 11 Von Hiobs standhaftem Ausharren habt ihr gehört, und ihr habt das Ende gesehen, das der Herr [für ihn] bereitet hat; denn der Herr ist voll Mitleid und Erbarmen.

Die Geschichten der Menschen der Bibel, z.B. Hiob, zeigen uns auf, dass wir Gott vertrauen sollen.

Dass er es gut meint mit uns und uns in die ewige Herrlichkeit führt, ist am Kreuz von Golgatha festzumachen.

Wir sollen lernen, Gott mehr und mehr zu vertrauen und geduldig zu warten, so lange, bis wir innere Ruhe, Frieden und Gelassenheit erleben dürfen, selbst in den unklarsten, sinnlostesten und schwierigsten Situationen, die das Leben so mit sich bringt.

Wenn wir immer und immer wieder den Verheissungen Gottes unterordnen, zeigt uns Gott auf, dass wir selten Lebenssituationen genau einordnen und verstehen können.

Gottes Gedanken sind grösser und besser als die unsrigen. Er kann aus unmöglichen Situationen die grössten Segensmomente hervorbringen.

Wir müssen geduldig sein.

Bsp. **Benjamin Warfield** 1851-1921 (Theologe, Rektor der theol. Fakultät an der Uni Princeton für 34 Jahren)

Mit 25 heiratete er Annie. Während ihren Flitterwochen wurde sie von einem Blitz getroffen und für den Rest ihres Lebens war sie gelähmt.

Folgedessen konnte er sein Haus nur für 2-3/Tag verlassen.

39 Jahre lang hat er für sie gesorgt, bis sie verstarb.

Er schrieb über Röm 8,28: «Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.»

«Die fundamentale Hauptaussage ist Gottes universelles Leiten, seine Vorhersehung. Alles was dir begegnet, steht unter seiner souveränen Hand. Die zweite Hauptaussage ist, ist der Gefalle Gottes gegenüber denen, die ihn lieben. Wenn er alles leitet, dann kann nur Gutes denen geschehen, die ihm vertrauen. Er leitet unser Leben so, dass wir in all unseren Lebenssituationen nur Gutes ernten.»

Material:

Bibel